

# Unser Pfarceblatt



Kirchliche Mitteilungen für die Pfarrgemeinde  
St. Peter=Paul in Gleiwitz

Nr. 40

Sonntag, den 6. Oktober

Jahrgang 1935

## Gottesdienstordnung bei St. Peter=Paul

vom 6. Oktober bis 13. Oktober 1935

Sonntag, den 6. Oktober (17. Sonntag nach Pfingsten):

**Evangelium:** Vom Größten Gebot. Matth. 22, 34—46.

6,00 Uhr Segensamt für die polnischen Frauen und  
und Mütter.

6,45 Uhr polnische Predigt.

7,30 Uhr Segensamt mit Assistenz und Tebeum aus  
Anlaß des Erntedankfestes f. die Bauern-  
schaft von Gleiwitz.

7,45 Uhr deutsche Predigt.

9,00 Uhr Rindergottesdienst für das Jahrkind  
Johannes Franz John und Angehörige.

10,10 Uhr Hochamt mit Assistenz für die Rosenkranz-  
mitglieder.

11,30 Uhr Spätgottesdienst für die Pfarrgemeinde.

15,00 Uhr polnische Rosenkranz-Andacht.

16,00 Uhr deutsche Herz-Jesu-Andacht.

**Kollekte** für den Bonifatiusverein.

**Lieder:** 7,30 Uhr: Hier liegt vor Deiner Maje-  
stät. In Gott des Vaters. Großer Gott wir loben  
dich. 3. hl. Segen: Uns zum Himmel zu erheben. N.  
d. hl. Segen: Liebe Mutter, steh zu deinen Füßen. 9,00  
Uhr: Ein Danklied sei dem Herrn. O Herr Jesu. Dem  
Herzen Jesu singe. 3. hl. Segen: Betet an im tiefsten  
Staub. N. d. hl. Segen: Rosenkranzkönigin. 10,10  
Uhr: Rosenkranzkönigin, Jungfrau der Gnade. N. d.  
hl. Wandlung: Wo in feierlicher Stille. 3. hl. Segen:  
Tantum ergo. N. d. hl. Segen: Jesus, dir leb ich. 11,30  
Uhr: Rosenkranzkönigin, Jungfrau der Gnade. Komm,  
o komm, du Geist des Lebens. N. d. hl. Wandlung: O  
du mein Heiland. 3. hl. Segen: Anbetung, dir, ver-  
borgenes Engelbrot; n. d. Segen: 3. Strophe.

**Montag, den 7. Oktober:**

6,00 Uhr Amt für alle Mitglieder des poln. Dritten  
Ordens und alle armen Seelen.

6,00 Uhr still für verst. Viktor Stoschek und verst.  
Eltern.

6,30 Uhr still zum hl. Antonius in einer bes. Mei-  
nung.

7,00 Uhr Segensamt für alle lebenden Mitglieder

des deutschen Dritten Ordens, Kreuzweg-  
besucher und alle in den Dritten Orden neu  
eintretenden Kandidaten.

8,00 Uhr Segensandacht zur hl. Mutter Anna und  
zur Rosenkranzkönigin aus Dank für emp-  
fangene Gnaden bestellt von den Bilder-  
frauen.

19,00 Uhr deutsche Rosenkranzandacht.

**Dienstag, den 8. Oktober:**

6,00 Uhr Begr.-Requiem und Cond. für verst. Karl  
Krawiech.

6,00 Uhr still zur göttl. Vorseh. als Dank und Bitte  
und verst. Verw.

7,00 Uhr Requiem für verst. Karl und Anna Las-  
czyk, Eltern Anton und Katharina  
Trezionka und Sohn Franz.

7,30 Uhr Amt für das Jahrkind Annemarie  
Schlenzka, Eltern Sczygiel und Martha  
Schlenzka.

8,00 Uhr Req., Cond. u. Salve für verst. Alma  
Sigmundzik, bestellt vom deutschen Müt-  
terverein.

19,00 Uhr deutsche Rosenkranzandacht.

**Mittwoch, den 9. Oktober:**

6,00 Uhr Amt für verst. Lehrer Johann Pawliczek,  
Vater und Verw.

6,00 Uhr still für verst. Rudolf Wawrzit.

7,00 Uhr Amt für verst. Lehrer Georg Jungniß und  
Verwandtschaft.

8,00 Uhr Amt und Tebeum zur göttl. Vorsehung  
aus Anlaß des 50. Geburtstages für Frau  
Franziska Rubina.

18,45 Uhr polnische Rosenkranzandacht.

19,30 Uhr deutsche Rosenkranzandacht.

**Donnerstag, den 10. Oktober:**

6,00 Uhr Amt für verst. Heinrich Rubina, Johann  
Morczyniech, Alexander Drapas und alle  
armen Seelen.

6,00 Uhr still zur Mutter Gottes und zum hl. An-  
tonius in einem bes. Anliegen.

- 7,00 Uhr Amt für verst. Alfons Wache und Fam. Wache und Neymann.  
 8,00 Uhr Amt für verst. Theresia Piechowski.  
 19,00 Uhr deutsche Rosenkranzandacht.

**Freitag, den 11. Oktober:**

- 6,00 Uhr Amt f. verst. Martin und Albine Schydo und Verwandtschaft.  
 7,00 Uhr Intention noch frei.  
 8,00 Uhr für verst. Johann Pawlik.  
 18,45 Uhr poln. Rosenkranzandacht.  
 19,00 Uhr deutsche Rosenkranzandacht.

**Sonnabend, den 12. Oktober:**

- 6,00 Uhr Amt für ein Brautpaar.  
 6,00 Uhr still für verst. Franz Rückert, Rinder und Eltern beiderf.  
 6,30 Uhr Amt für das Brautpaar Waleša-Sanke.  
 7,00 Uhr Amt für das Brautpaar Drosdz-Böhm.  
 7,00 Uhr still für verst. Katharina Loch, Rinder und Eltern Schiffezyt und Agnes Loch.  
 8,00 Uhr Amt zur göttl. Vorseh. in einer besonderen Meinung.

**Sonntag, den 13. Oktober:**

- 6,00 Uhr Segensamt zum hlgst. Herzen Jesu und zur Mutter Gottes als Dank für erhaltene Gnaden und Bitte.  
 6,45 Uhr polnische Predigt.  
 7,30 Uhr Segensamt für die deutschen Frauen und Mütter.  
 7,45 Uhr deutsche Predigt.  
 9,00 Uhr Kindergottesdienst zur göttl. Vorsehung in einer besonderen Meinung für Sklarzel und Peschka.  
 10,10 Uhr Hochamt und Tebeum zur göttl. Vorsehung für Familie Rutscha.  
 11,30 Uhr Spätgottesdienst Int. noch frei.  
 14,30 Uhr Monatsandacht für die poln. Frauen und Mütter.  
 15,00 Uhr poln. Herz-Jesu-Andacht.  
 16,00 Uhr deutsche Rosenkranzandacht.

**St. Michaelskapelle**

vom 6. Oktober bis 13. Oktober 1935:

**Sonntag, den 6. Oktober:**

- 6,00 Uhr und 8,00 Uhr Beichtgelegenheit.  
 7,00 Uhr still zur Rosenkranzkönigin in einer bes. Meinung, bestellt vom Rinderbund.  
 9,00 Uhr Segensamt für das Männerapostolat.  
 15,00 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Die Rosenkranzandachten sind an allen Wochentagen abends 19,00 Uhr außer Sonnabend.

**Donnerstag, den 10. Oktober:**

- 6,45 Uhr Amt für die Verstorbenen des Dritten Ordens und die Angehörigen der Kreuzwegbesucher.

**Sonntag, den 13. Oktober:**

- 6,00 und 8,00 Uhr Beichtgelegenheit.  
 7,00 Uhr still zur Rosenkranzkönigin für das Jahrkind Siegrid Maria Fizia und in einer besonderen Meinung.  
 9,00 Uhr Segensamt Intention noch frei.  
 15,00 Uhr deutsche Rosenkranzandacht.

**Liturgischer Kalender**

6. 10. So.: 17. Sonntag n. Pfingsten. 2. Bruno Cr. Dreif. Präf. zur äußeren Feier des Rosenkranzfestes können heute alle gesungenen Messen v. Rosenkranzfest gehalten werden; Messe v. 7. Okt.; 2. vom 17. Sonntag n. Pf. 3. Bruno; Cr. Marienpräf. (weiß.)  
 7. 10. Mo.: Rosenkranzfest; 2. Markus; 3. Sergius u. Gef. Cr. Marienprf.  
 8. 10. Di.: Brigitta.  
 9. 10. Mi.: Dionysius u. Gef. 2. Fürb. all. Heil. 3. n. Belieben.  
 10. 10. Do.: Franz Borgia. 2. Fürb. all. St. 3. n. Belieben  
 11. 10. Fr.: Mitterschafts Mariens. Cr. Marienpräf.  
 12. 10. Sa.: B. d. allerf. Jungfrau (Wotivmesse V) 2. v. hl. Geist; 3. für die Kirche oder Papst Marienpräf.

**Ein Abschiedswort**

Abschied nehmen ist schwer, ist besonders schwer in den Wochen, in denen uns die Natur wieder so anschaulich und eindringlich an die Vergänglichkeit alles Irdischen erinnert. In einer solchen Zeit verläßt der hochw. Herr Oberkaplan Musolf die Pfarrgemeinde St. Peter-Paul, die Stätte langjähriger Arbeit. Er nimmt Abschied von seinen geistlichen Mitarbeitern, von den Pfarrkindern, von seinen Gleitwitzer Freunden. Im Juli des Jahres 1925 kam er, nachdem er bereits 2 Jahre lang bei St. Maria in Sosnka unter schwierigen Verhältnissen gewirkt hatte, zu uns. Was er in einem Jahrzehnt uns allen geworden ist, wie treu er seinem Heilande und damit der Pfarrgemeinde in eifriger Seelsorgearbeit gedient hat, darüber etwas zu sagen, ist überflüssig. Alles das liegt offen vor uns. Der von uns gehende hochw. Herr muß es uns aber gestatten, daß wir jetzt, da er scheidet, aus seinem Wirken bei Peter-Paul einiges herausstellen, was weniger an die Öffentlichkeit kam, aber gerade deshalb besonders wertvoll war und bleibt.

Angeborene und erworbene Fähigkeit, Erziehung und Studium, im langen, harten Kriegsdienste, an verantwortungreicher Stelle gesammelte Erfahrung, Menschenkenntnis und Lebensklugheit gaben dem Herrn Oberkaplan das, was den rechten Führer kirchlich-religiöser Organisationen macht. Hier war er nicht nur der Seelenführer der ihm anvertrauten Christenmenschen, er war auch ihr gern und viel in Anspruch genommener Ratgeber und Helfer in schweren Lebens- und sogar Berufsfragen. Die Marianische Jungfrauen-Kongregation, deren Präses er im September 1925 wurde und bis heute blieb, die unter seiner Führung nicht nur fortgesetzt an Mitgliedern zunahm, sondern auch was verdienstlicher ist, innerlich wuchs und erstarkte, wußte davon viel zu berichten. Und wer Gelegenheit hatte, in den letzten Jahren einmal dem Taubstummen-Gottesdienste in der Trinitatis-Kirche beizuwohnen, wer beobachten konnte, in welcher innigen Kontakte Herr Oberkaplan Musolf zu den katholischen Taubstummen von Gleiwitz als ihr Seelsorger stand, wer weiter wahrnehmen durfte, wie er auch hier Rat und Hilfe zu geben wußte, wie er bei besonderen festlichen Anlässen mit seinen Taubstummen sich zu freuen verstand, der wird zugeben müssen, daß dieser Seelsorger dort am rechten Platze stand und daß die Taubstummen mit seinem Weggange viel verlieren. Die Unterweisung der Konver-

itten war eine Aufgabe, die ihm besonders lag und der er als einer Herzenssache mit besonderer Liebe und Hingabe diente. Im Bunde Katholischer Akademiker (Gruppe Gleiwitz und Umgebung) war er eine geschätzte, weil im Vorstände rührig schaffende und die Belange des Verbandes fördernde Kraft. Wer wollte schließlich, um nur noch eines zu sagen, leugnen, daß der Herr Oberkaplan die lieblichen Werke der Barmherzigkeit, die er lehrte, nicht auch übte, vorbildlich übte! Was an irdischen Gute sein wurde, davon nimmt er nichts mit an seinen neuen Wirkungsort. Es ist alles hier geblieben — bei den Ärmsten der Pfarrgemeinde.

Nun geht unser Oberkaplan von uns. Er, der mehrfach ausgezeichnete Offizier des Weltkrieges, folgt dem Rufe als Militärpfarrer nach Glogau und hat sein neues Amt bereits angetreten. Herzliche Wünsche und das Gebet der dankbaren Pfarrgemeinde begleiten ihn dorthin. Gott segne seine Arbeit mit reichem Erfolge und gebe ihm seinen gnädigen Schutz.

## Ein Abschieds-Abend

findet am Donnerstag, dem 10. Oktober, abends um 20 (8) Uhr im großen Saale des Katholischen Vereinshauses statt. Die Veranstaltung soll eine Ehrung des scheidenden Herrn Oberkaplans Musolf sein, ihm unsere Treue und unseren Dank beweisen und uns Gelegenheit geben, mit ihm noch einige frohe Stunden zu verbringen. Für gediegene Unterhaltung ist gesorgt. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Alle Parochianen sind hierzu herzlichst eingeladen und werden um zahlreiches Erscheinen gebeten. Gäste sind gern gesehen.

## Erholungskinder des Caritasverbandes kehren heim

285 Freistellen für Erholungskinder hatte der Diözesan-Caritasverband Breslau dem Caritasverband Gleiwitz in diesem Jahre zur Verfügung gestellt. Das war eine große Freude für die Eltern erholungsbedürftiger Kinder besonders für die notleidenden Kinder selbst: ist doch die Zahl der unterernährten und körperlich zurückgebliebenen Kinder in unserer Industriestadt sehr groß.

Nachdem alle Vorbereitungen in der Caritaszentrale getroffen waren, wobei viele hilfsbedürftige Menschen aus den Pfarrgemeinden mitgeholfen hatten, gingen die Fahrten ins schöne Schieferland.

Ein letztes Abschiedswinken noch am Bahnhof, dann hingen die erwartungsvollen Augen der Kinder an den Fenstern der Wagen und es ging ein Fragen und Plaudern an, das kaum beantwortet werden konnte. Wann kommen die Berge, fahren wir durch Cosel-Pasen, werden wir Schiffe sehen, wann kommt die Oder, so schwirrte es durcheinander. Viele Kinder waren noch nie mit der Eisenbahn gefahren.

Die kleinste Erhebung wurde als „Berg“ angejubelt, und gar erst die richtigen Berge! So hoch und so viel! Und die großen und weiten Flächen ohne Häuser und keine Straßen, und keine Autos und so viel Sonne. Wie staunten da die kleinen Kerle aus den engen kümmerlichen Stadtwohnungen. Die blassen Gesichter röteten sich in erwartungsvoller Vorfreude.

Und das Wichtigste! Ich komme zu einem Förster, da wird aber viel Wald sein, und alle Tage werde ich mit ihm in den Wald gehen. Und ich komme zu einem Arzt, der wird ein Auto haben, der holt mich bestimmt ab. Aber ich komme zum Herrn Pfarrer, trumpfte ein kleiner Bursch auf, da

werde ich es erst gut haben. Und wir kommen ins Schwefelstein, dort ist es bestimmt am schönsten, zwitscherten paar kleine Mädelchen. Aber ich komme zum Bauern da wird es viel Kühe und Pferde geben und Eier und Milch. Und wir dürfen uns doch alle Tage satt essen. Wie viel Entbehrung und Leid steht in vielen dieser jungen Kindergesichter.

Ein kleines Mädchen, daß noch zehn Geschwister zu Hause hat, blaß und still, sagte nur, ich werde mich erst freuen, wenn ich meine Pflegemittel kennen werde. Wird sie auch gut sein? — Sie war gut, sehr gut fogar.

In dieser Woche kamen 120 Kinder zurück, ein tränenreicher Abschied überall, wo die Kinder abgeholt wurden. Mit schwerem Mitbringe für die Eltern vielfach in neuen Kleidchen und Schuhen, mit strahlenden Augen und runden Gesichtern kehrten sie heim. Alle wären so gern noch länger geblieben. Zwischen Pflegeeltern und Kindern hatte sich ein überaus herzliches Familienverhältnis gebildet. Wie selbstverständlich erzählten die Kinder: „Unsere Ernte ist schon drin, wir haben auch schon gedroschen.“ „Mein Pfarrer hat mich immer in unsere Filiale mitgenommen, ich habe auch ministriert und neue Schuhe habe ich bekommen.“ „Unsere liebe Mutter war aber gut, wir haben auch Wolle für Pullover bekommen.“ Die Jungen waren besonders stolz auf ihre Täubchen, die überall schon die Köpfe aus den Kartons herausstreckten, sie hätten eher all ihr Gepäc vergessen als einen einzigen Täubchentäfing. Und wie lustig die Kinder den Gebirgsdialekt nachahmten. Am meisten erfreut aber waren sie darüber, daß sie für nächstes Jahr wieder eingeladen waren. Dann kam die große Wiedersehensfreude am Bahnhof, wo die Eltern ihre Kinder erwarteten und mit Dank und Freude in die Arme schlossen.

Die Kinder hatten bis zu 10 Pfd. zugenommen, die Gesichter waren gebräunt und die Kinder waren nicht nur körperlich sondern auch seelisch erholt aus ihrem schönen Urlaub zurückgekommen.

## Maria, unsere Hoffnung!

Ein Volksmissionar erzählt: Wir hatten im vergangenen Jahre bei der heiligen Mission in Gelsenkirchen mitzuwirken. Bei dieser Gelegenheit erzählte uns der S. S. Pfarrer N. folgendes Erlebnis aus seiner seelsorglichen Praxis: In seiner Pfarrei lag ein Mann schwer krank darnieder, der jede priesterliche Hilfe verschmähte. Lange Jahre hatte derselbe nicht mehr die heiligen Sakramente empfangen und sich einer radikalen Partei angeschlossen. Trotz alledem besuchte ihn der Pfarrer und sprach mit ihm über ganz harmlose Dinge. Schließlich sagte er nach mehrfach wiederholten Besuchen: „Wer meint es nun eigentlich gut mit Ihnen, Ihre Genossen, die, wie Sie selbst sagen, Sie noch kein einziges Mal besucht haben, oder Ihr Pfarrer, der als Freund zu Ihnen gekommen ist?“ „Da haben Sie eigentlich recht, Hochwürden, unter diesem Titel will ich mich Ihnen anvertrauen.“ Er empfing mit großer Andacht die heiligen Sterbesakramente. Nach dem Versehen sah zufällig der Pfarrer auf dem Nachtiischchen die Uhr des Kranken liegen und, an der Kette befestigt, eine kleine Muttergottesmedaille. „Ja, wie kommen Sie denn zu dieser Medaille? Sie glauben doch an gar nichts mehr!“ „Ach, Hochwürden, das ist so eine eigene Sache. Die Medaille fand ich eines Tages auf der Straße im Schmutz liegen. Da tat sie mir leid. Ich hob sie auf, reinigte sie sorgfältig und seither trage ich sie an meiner Uhrkette als Behang.“ Nun hatte der Pfarrer den letzten und tiefsten Grund dieser schnellen Bekehrung erkannt: die Mutter Gottes hatte dem Kranken diesen kleinen Liebesdienst gelehnt: Spes nostra salve! Du, unsere Hoffnung, sei gegrüßt!

## Caritasverband und WHW

Am 1. Oktober hat das Winterhilfswerk des deutschen Volkes begonnen. Der Caritasverband arbeitet im WHW mit und ist bestrebt es nach Kräften zu unterstützen. Die Parochianen werden herzlich gebeten, durch Opferbereitschaft und Mitarbeit nach Kräften zum Gelingen dieses großen Hilfswerkes beizutragen.

Am 10. Oktober, nachmittags 6 Uhr, findet zu diesem Zweck in der Caritaszentrale, Nikolaistraße 18, eine Besprechung der Vorsitzenden der caritativen Vereine statt. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

## „Etwas Religiöses?“

Da konnte ich irgendwo einen Witz hören, bei dem es mir aber gar nicht um das Lachen war. Eine Dame kommt in einen Buchladen und sagt: „Ich möchte gern ein hübsches Buch für einen Kranken haben.“ „Vielleicht etwas Religiöses?“ fragt der Verkäufer. „Ach nein, lieber nicht!“ antwortet die Dame; „es geht ihm schon besser“. — Was für eine sonderbare Vorstellung manche Menschen von der Religion haben! An ihre Seele, an ihren Herrgott, an das Ziel ihres Lebens, an die Ewigkeit, kurz, an die wichtigsten Dinge wollen sie erst dann denken, wenn es ihnen an den Krügen geht.

Ob Gott sich wohl zeit lebens einfach so in die Ecke stellen läßt und wartet, bis es St. Hochwohlgeboren, dem Menschen, beliebt, ihn fünf Minuten vor Schluß zu rufen, wenn vom Leben nicht viel mehr übrig ist als der Inhalt eines Zigarren-Ashenbeckers?

## Einkehrtag

Der Kreuzbund hält wie jedes Jahr, am **Sonntag, dem 13. Oktober 1935** einen Einkehrtag ab, und zwar wiederum im Kathol. Waisenhaus.

Die geistliche Leitung hat der hochw. Redemptoristenpater Friedrich Gottwald, aus Breslau-Grüneiche, übernommen. Der Redner wird bereits vielen, besonders der Jugend bekannt sein. Der Einkehrtag wird gemeinsam für Männer und Frauen gehalten. Die Teilnahmegebühr beträgt 2,50 Mk. pro Person. Darin ist enthalten, die Verpflegung für den ganzen Tag, einschließlich Abendbrot und die anderen Unkosten.

Anmeldungen werden entgegengenommen im Kreuzbundesheim, Böttchergasse bis zum Donnerstag, dem 16. Oktober.

Der Bund ladet nicht nur Mitglieder, sondern auch die Jugendbewegung und auch Freunde, die mit uns den Einkehrtag halten wollen, freundlichst ein. Wir erfüllen damit die Wünsche der Bischöfe, besonders unseres Herrn Kardinals, der immer wieder zu solchen Tagen der Einkehr ermuntert. Daher nehmet recht zahlreich teil und meldet euch baldigst an der genannten Stelle.

## Familien-Chronik

Vom 23. September bis 29. September 1935 wurden getauft: Alice Schwarz, Günter Marek, Christine Matuschka, Ursula Woiczis, Heinrich Kossel, Renate Rozbecka, Christa Mak, Ingeborg Matecka, Herbert Lippol und Siegfried Stuchlik.

Getraut: Paul Jonda mit Anna Sklorz, Karl Hübner mit Johanna Skutta.

## Herbstkrankenbesuche

Im Rosenkranzmonat bietet sich den Kranken und Schwächlichen der Pfarrei, die in die Kirche nicht kommen können die Gelegenheit, in ihren Wohnungen die hl. Sakramente zu empfangen. Die Krankenbesuche finden statt: für die Kranken der inneren Stadt am Dienstag, dem 8. Oktober, den Kranken der Preiwißer, Schönwälder und Pleßer Straße Mittwoch, 9. Oktober.

Wir bitten die Namen der Kranken rechtzeitig in der Sakristei anzumelden.

## Vereins-Kalender

**Marianische Jungfrauen-Kongregation.** Sonntag, 6. 10. nachmittags 3 Uhr Aspirantinnenunterricht im Marianum. — Montag, 7. 10., abends 8 Uhr: Außerordentliche Saalversammlung. Einführung des neuen Herrn Präses. Erscheinen aller Marienkinder ist Pflicht. — Donnerstag, 10. 10., fällt die Betstunde aus. Wir beteiligen uns geschlossen an der gemeinsamen Abschiedsfeier unseres bisherigen Präses, Herrn Militärpfarrers Musloff im katholischen Vereinshaus.

**Dritter Orden des hl. Franziskus, Gruppe St. Peter-Paul.** Sonntag, 6. Oktober, 3 Uhr nachm., Monatsversammlung in der Trinitatiskirche. Anschließend geistige Lesung. Wegen der am 13. Oktober stattfindenden feierlichen Aufnahme in den „Dritten Orden“ und Profexablegung werden alle Novizen und Kandidaten, die sich zur Aufnahme gemeldet haben, gebeten, zu dieser Versammlung zu erscheinen. Nach der Versammlung werden noch Neuanmeldungen entgegengenommen. — Montag, 7. Oktober, 7 Uhr früh, findet eine Segensandacht für alle lebenden Mitglieder des „Dritten Ordens“ für die Kreuzwegbesucher und für die zur Aufnahme angemeldeten Kandidaten, in der Peter-Paul-Kirche statt. — Nächste Kreuzwegandacht Freitag, 11. Oktober, 6 Uhr abends, in der Peter-Paul-Kirche. — Freitag, 11. Oktober 1935, 5 Uhr nachmittag, letzter Novizenunterricht vor der Aufnahme im Franziskusheim. Alle Novizen und Kandidaten müssen zur Stelle sein.

**Kreuzbundgruppe St. Peter-Paul.** Dienstag, 8. Oktober, Monatsgruppenversammlung, abends um 8 Uhr, im Kreuzbundesheim. Erscheinen aller Mitglieder wird erwartet.

**St. Agnesverein.** Mittwoch, 9. Oktober, abends 8,15 Uhr, Singestunde unter Leitung von H. Praetisch. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

## Liebe Kinder!

Vergesst nicht eure Monatskommunion! **Hl. Beicht** für alle Kinder von St. Michael. Sonnabend, 5. Oktober, nachmittags von 3 Uhr ab. **Hl. Kommunion:** Sonntag 7 Uhr. Für alle Knaben von Peter-Paul. **Hl. Beicht:** Sonnabend, 12. Oktober, nachmittags 5 Uhr ab.

Liebe Eltern! **Erinnert** eure Kinder an die hl. Monatskommunion!